

Bozen, den 6.07.2020

An die Medien

Murenabgang bei der Baustelle zur geplanten Aufstiegsanlage Frommer Alm-Kölner Hütte

Letzte Woche ist in unmittelbarer Nähe der Baustelle zur geplanten neuen Aufstiegsanlage Frommer Alm-Kölner Hütte unterhalb der Laurins Lounge eine größere Mure abgegangen. Die Umweltschutzverbände zeigen sich betroffen, angesichts der massiven Schäden an der sensiblen alpinen Landschaft in unmittelbarer Nähe des Weltnaturerbes.

Seit Anfang Juni wird an der neuen 10er Kabinenbahn „König Laurin“ von der Frommer Alm zur Kölner Hütte gebaut. Allein für die geplante unterirdische Bergstation sollen ca. 6.100 m³ Material ausgehoben und bewegt werden. Das entspricht etwa dem Aushub von zehn Einfamilienhäusern, im sensiblen alpinen Gelände auf 2.300 Metern.

Parallel zu den Aushubarbeiten für die Bergstation (die geplante Aushubhöhe beträgt 15 m) unterhalb der Kölner Hütte ist bereits von Donnerstag auf Freitag ein Erdbeben abgegangen. Von Freitag auf Samstag folgte eine weitere Mure von beträchtlichem Ausmaß.

Bereits im Februar 2019 sprachen sich die beiden Alpenvereine AVS und CAI in einer Presseaussendung gemeinsam für eine Reduktion der Förderleistung und Dimensionierung der geplanten Kabinenbahn auf ein umweltverträgliches Maß aus. „Gerade im Nahbereich zu den Schutzgebieten muss mit der alpinen Natur und Landschaft rücksichtsvoll umgegangen werden,“ meinte Claudio Sartori, Präsident vom CAI Alto Adige. Denn nur wenige Meter hinter der Kölner Hütte und der Baustelle liegt der Naturpark Schlern-Rosengarten, zugleich auch Natura-2000-Gebiet und Dolomiten Unesco Welterbe.

Der AVS drückte in einem Brief vom 14.02.2019 an den Landeshauptmann und die Landesräte Alfreider und Kuenzer seine Verwunderung darüber aus, dass für diesen großen Eingriff im hochsensiblen Gelände keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden musste. Die Dienststellenkonferenz hatte diese Entscheidung am 17.10.2018 getroffen, im selben Zug aber umfangreiche Nachbesserungen am Projekt gefordert. Anstelle einer UVP wurde ein Sammelgenehmigungsverfahren mit bindendem Gutachten ohne Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt. Das zustimmende Gutachten der Dienststellenkonferenz vom 21.05.2019 zum Varianteprojekt der Latemar Karersee GmbH schrieb eine Reduktion der maximalen Förderleistung der Liftanlage von geplanten 2.400 p/h auf 1.800 p/h vor und erteilte in Folge 28 (!) Auflagen. „Allein diese hohe Anzahl von Auflagen zeugt davon, dass es sich hier um ein Projekt mit erheblichen Umweltauswirkungen handelt“, meint AVS-Präsident Georg Simeoni.

Der Rosengarten ist einer der symbolträchtigsten Berge der Dolomiten. Die Umweltschutzverbände Dachverband für Natur- und Umweltschutz, Heimatpflegeverband Südtirol, AVS, CAI und Mountain Wilderness zeigen sich von den massiven Schäden im sensiblen alpinen Gelände betroffen. Bereits seit Jahren warnen sie vor derartigen Großprojekten und vor den damit einhergehenden Folgeerscheinungen.